Modulhandbuch

Rehabilitationspädagogik - Master-Studiengang

im Sommersemester 2020

erstellt am 28.03.2024

päd904 - Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden 3
sop910 - Einführung in die Handlungsfelder der Rehabilitationspädagogik 5
sop920 - Diagnostik in der Rehabilitationspädagogik 7
päd933 - Organisation und Management im Bildungs- und Sozialbereich 9
päd936 - Medien- und kulturtheoretische Dimensionen des Pädagogischen 10
sop930 - Theorien und Modelle in der Rehabilitation 12
sop940 - Partizipation und Teilhabe in der Rehabilitation 14
sop960 - Beratung in der Rehabilitationspädagogik 16
sop970 - Literalität im Kontext von Gesundheit und Verhalten 17
sop951 - Klinische Psychologie und Psychotherapie 19
sop980 - Praxismodul 21
mam - Masterarbeitsmodul 23

Grundlagenmodule

päd904 - Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden

Modulbezeichnung	Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden
Modulkürzel	päd904
Kreditpunkte	12.0 KP
Workload	360 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Master) > Pflichtmodule • Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Grundlagenmodule
Zuständige Personen	• Speck, Karsten (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, quantitative und qualitative empirische Untersuchungen zu interpretieren und zu bewerten. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, eigene quantitative und qualitative Untersuchungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
Modulinhalte	**Im Wintersemester (Qualitativer Fokus):** **Vorlesung I (2 SWS):** Im Vordergrund dieses Moduls stehen qualitative Forschungsmethoden wie z. B. Interviews, Gruppendiskussionen und Beobachtungen. Zusammenhänge, gemeinsame Linien und Differenzen in qualitativen Forschungstraditionen werden aufgezeigt. Zudem wird die Verbindung von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden diskutiert. **Seminar I (2SWS):** Die Auswertung und Interpretation qualitativer Daten wird anhand von Beispielen aus dem pädagogischen Kontext demonstriert und selbständig durchgeführt. Die Arbeit mit computergestützten Auswertungsprogrammen für qualitative Daten wird erläutert und geübt. Gütekriterien für qualitative Forschung und die Forschungsethik werden berücksichtigt. **Im Sommersemester (Quantitativer Fokus):** **Vorlesung II (2 SWS):** Es wird ein Überblick über verschiedene pädagogische Forschungsmethoden gegeben, dabei stehen quantitative Forschungsmethoden im Vordergrund. Unterschiedliche Forschungsdesigns und Forschungsmethoden werden vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert. Probleme und Fehler beim Umgang mit empirischen Daten werden aufgezeigt und diskutiert. Zudem wird die Verbindung von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden diskutiert. **Seminar II (2 SWS):** Die Auswertung und Interpretation quantitativer Daten wird anhand von Beispielen aus dem pädagogischen Kontext demonstriert und selbständig durchgeführt. Es werden forschungspraktische Bezüge zu computergestützten Auswertungsprogrammen (z. B. SPSS) hergestellt.
Literaturempfehlungen	In der jeweiligen Veranstaltung werden Literaturhinweise gegeben. Daneben können als Nachschlagwerke oder Handbücher empfohlen werden: • Bortz, J./Döring, N. (2001): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin • Flick, U./Kardorff, E. von/Steinke, I. (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Hamburg • Friebertshäuser, B./Prengel, A. (2003): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim/München • Mayring, P. (2003): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim • Pfeiffer, D. K. & Püttmann, C. (2008). Methoden empirischer Forschung in der Erziehungswissenschaft. Ein einführendes Lehrbuch. Baltmannsweiler: Schneider. • Rost, D. H. (2005): Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Weinheim • Schäfer, Th. (2010). Statistik 1. Deskriptive und Explorative Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag. • Schäfer, Th. (2011). Statistik 2. Inferenzstatistik. Wiesbaden: VS Verlag. • Seipel, Ch./Rieker, P. (2003): Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/München

Links	http://www.fk1.uni-oldenburg.de/instpaed/
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Hinweise	V (4 SWS), S (4 SWS) 12 KP | 1. u. 2. FS | Speck
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht
Lehr-/Lernform	2 VL (2 LVS), 2 S (2 LVS)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	1 Teil-Klausur am Ende des Wintersemesters (qualitativer Anteil) 1 Teil-Klausur am Ende des Sommersemesters (quantitativer Anteil) Abgabe der qualitativen Forschungsberichte bis zum Ende des Wintersemesters. Abgabe der quantitativen Forschungsberichte bis zum Ende des Sommersemesters.	3 Prüfungsleistungen: 1 Klausur bestehend aus zwei Teilleistungen im Umfang von je 30 Minuten und 1 schriftlicher Forschungsbericht (ca. 15-20 Seiten in einer Arbeitsgruppe) entweder über die Auswertung und Interpretation einer quantitativen empirischen Untersuchung oder über die Auswertung und Interpretation einer qualitativen empirischen Untersuchung. In den Berichten muss jeweils die Verbindung zwischen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden thematisiert werden.

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		4		56
Seminar		4		56
Präsenzzeit Modul insgesamt				112 h

sop910 - Einführung in die Handlungsfelder der Rehabilitationspädagogik

Modulbezeichnung	Einführung in die Handlungsfelder der Rehabilitationspädagogik
Modulkürzel	sop910
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Grundlagenmodule
Zuständige Personen	• Schulze, Gisela Christel (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung) • Rieß, Bastian (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: • Zentrale Herausforderungen des Fachgebietes im Rahmen der rechtlichen Grundlagen im Spannungsfeld von Inklusion und Exklusion zu erkennen und zu benennen (Wissen) • Positionen des Fachgebietes sowie der Professionalisierung zu erläutern, zu erklären und zu veranschaulichen (Verstehen) • Rechtliche Grundlagen des SBG sowie des Bundesteilhabegesetzes in ausgewählten rehabilitationspädagogischen Situationen anzuwenden (Anwenden) • Fachlich und empirisch fundierte Urteile zu zentralen Sachverhalten des Fachgebietes abzugeben (Beurteilen) • Zentrale Sachverhalte des Fachgebietes auf der Basis der ICF kritisch zu reflektieren und analysieren (Analysieren)
Modulinhalte	Teilnahme an einer Vorlesung sowie einem Seminar. **Vorlesung (2 SWS):** • Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Rehabilitationspädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Sozialgesetzgebung • Einführung in die rechtlichen Grundlagen im Bereich Erziehungshilfe • Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Rehabilitation • Auswirkungen von familialen, sozialen, ökonomischen Rechtsgrundlagen und Kontextfaktoren auf Bildung, Förderung und Rehabilitation **Seminar (2 SWS):** • Einführung in den Personenkreis und das Gegenstandsverständnis der Sonder- und Rehabilitationspädagogik • Einführung in Entwicklungs- und Bewältigungsaufgaben • Bedeutung von Prävention, Intervention und Rehabilitation im Kontext der Sonder- und Rehabilitationspädagogik • Aufgaben der Rehabilitation in spezifischen Praxisfeldern • Einführung in die ICF und Anwendung in ausgewählten Praxisfeldern der Rehabilitation
Literaturempfehlungen	• Baudisch, W./Schulze, M./Wüllenweber, E. (2004): Einführung in die Rehabilitationspädagogik. Stuttgart: Kohlhammer • Baumann, M./Schmitz, C./Zieger, A. (Hrsg.) (2010): Rehapädagogik, Rehamedizin, Mensch: Einführung in den interdisziplinären Dialog humanwissenschaftlicher Theorie- und Praxisfelder. Baltmannsweiler: Schneider • Schulze, G.C., Zieger, A. (2012). Erworbene Hirnschädigungen-Neue Anforderungen an eine interdisziplinäre Rehabilitationspädagogik • Schuntermann, M. F. (2009): Einführung in die ICF: Grundkurs, Übungen, offene Fragen; mit CD-ROM, Vollversion der ICF. Heidelberg: ecomed Medizin • SGB VIII; SGB IX; SGB XII; Bundesteilhabegesetz
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester

Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)
Modulart	Pflicht / Mandatory
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)
Lehr-/Lernform	1 Vorlesung und 1 Seminar (je 2 LVS)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Bis zum Ende des Wintersemesters.	Referat, Hausarbeit oder Portfolio (3 Einzelleistungen)

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung (Einführung in die rechtlichen Grundlagen)		2	WiSe	28
Seminar (Einführung in den Personenkreis/Gegenstandsverständnis)		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sop920 - Diagnostik in der Rehabilitationspädagogik

Modulbezeichnung	Diagnostik in der Rehabilitationspädagogik
Modulkürzel	sop920
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Grundlagenmodule
Zuständige Personen	• von Düring, Ute (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung) • Rieß, Bastian (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: • Grundlagen der rehabilitationspädagogischen Diagnostik zu bennen und auszuführen (Wissen) • Beschreibungen oder Beobachtungen von Behinderung/ Beeinträchtigung beschreiben und klassifizieren (Verstehen) • Psychometrische Testverfahren anzuwenden und zu benutzen (Anwenden) • Fähigkeiten und Fertigkeiten zu testen und auf der Grundlage von Diagnostikinstrumenten zu analysieren (Analysieren) • Ausgewählte Assessmentinstrumente im Rahmen der rehabilitationspädagogischen Diagnostik zu beurteilen und auszuwählen (Beurteilen)
Modulinhalte	**1. Vorlesung:** Grundlagen der rehabilitationspädagogischen Diagnostik: Testtheoretische Grundlagen. Im Einzelnen: • Erweiterung der Kompetenzen im Bereich Klassifikationssysteme (ICD-10, DSM V, ICF). • Erwerb von Wissen zu testtheoretischen Grundlagen, Testkonstruktionen. • Erwerb von Wissen über diagnostische Strategien und Grundlagen erlangen. • Kenntnisse über einschlägige Assessmentinstrumente im Rahmen des diagnostischen Prozesses. • Kenntnisse über die Ziele, Durchführung und Auswertung von Diagnosematerialien. • Wissen zur Beurteilung der Qualität von Testmaterialien. **2. Seminar:** Im Seminar werden die Vorlesungsinhalte vertieft. • In Erweiterung dazu steht hier die intensive Auseinandersetzung mit einschlägigen Assessmentinstrumenten im Vordergrund. • Einführung in die theoretischen Grundlagen der rehabilitationspädagogischen Diagnostik • Methoden der rehabilitationspädagogischen Diagnostik • Durchführung und Auswertung von Assessmentinstrumenten sowie Interpretation von Testergebnissen
Literaturempfehlungen	• Bengel, J., Wirtz, M. & Zwingmann, C. (2009). Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe. • Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (3., aktual. und erweit. Aufl.). München: Pearson. • Kersting, M. (2006). Zur Beurteilung der Qualität von Tests: Resümee und Neubeginn. Psychologische Rundschau, 57, 243-253. • Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). Psychologische Diagnostik. 5., vollständig erweiterte und überarbeitete Auflage. Berlin: Springer Verlag Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester

Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)
Modulart	Pflicht / Mandatory
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)
Lehr-/Lernform	1 Vorlesung und 1 Seminar (je 2 LVS)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung erfolgt bis zum Ende des Semesters.	Zu erbringende Leistung/Prüfungsform: Mündliche Prüfung oder in einer der beiden Veranstaltungen Referat oder Hausarbeit.

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	WiSe	28
Seminar (Vertiefung in die Diagnostik)		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd933 - Organisation und Management im Bildungs- und Sozialbereich

Modulbezeichnung	Organisation und Management im Bildungs- und Sozialbereich
Modulkürzel	päd933
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Master) > Pflichtmodule • Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Grundlagenmodule
Zuständige Personen	• Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt) • Röbken, Heinke (Modulverantwortung)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Nach dem Modul können die Studierenden… - Charakteriska von Bildungs- und Sozialorganisationen benennen und erläutern - Managementprozesse im Bildungs- und Sozialbereich identifizieren und einordnen - Kommunikative Fähigkeiten in Managementsituationen entwickeln - Führungskonzepte beschreiben und kontextbezogene Angemessenheit beurteilen - Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte diskutieren und kritisch reflektieren
Modulinhalte	Folgende Inhalte werden im Hinblick auf die Gestaltung, Organisation und das Management von sozialen Einrichtungen diskutiert: - Grundbegriffe Organisation - Grundbegriffe des Managements - Expertenorganisationen - Mikropolitik in Organisationen - Personal- und Organisationsentwicklung - Führung in und von Organisationen im Bildungs- und Sozialbereich
Literaturempfehlungen	- Schreyögg, G. (2010): Organisation, Wiesbaden: Gabler - Steinmann, H./Schreyögg, G. (2013). Management, Springer/Gabler
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Hinweise	Das Modul sollte im 1. Semester besucht werden.
Modulart	Wahlpflicht / Elective
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)
Lehr-/Lernform	1 VL (2 LVS), 1 S (2LVS)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder 1 Referat (i.d.R. 30 Min) incl. Ausarbeitung oder 1 Portfolio (insg. ca. 35.000 Zeichen)

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	WiSe	28
Seminar		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd936 - Medien- und kulturtheoretische Dimensionen des Pädagogischen

Modulbezeichnung	Medien- und kulturtheoretische Dimensionen des Pädagogischen
Modulkürzel	päd936
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Master) > Pflichtmodule • Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Grundlagenmodule
Zuständige Personen	• Ehrenspeck-Kolasa, Yvonne (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden eine Erweiterung ihrer Fachkompetenz in Hinblick auf folgende Gegenstände erfahren: • Kenntnis der Geschichte, Systematik und aktuellen Entwicklung der Medienpädagogik und Medienbildungsforschung, • Kenntnisse der medienpädagogischen Grundbegriffe und Erwerb von Begriffsdifferenzierungskompetenz, • Wissen bezüglich differenter Forschungsbereiche, wie Mediatisierungsprozesse, Mediensozialisationsforschung, Medienbildungsforschung, Medienkompetenzforschung • Wissen bezüglich medienpädagogischer Handlungsfelder sowie Beurteilung von deren professionsspezifischen und medienbezogenen Problematiken • Erwerb und Ausbau von Fertigkeiten zur vergleichenden Analyse und kritischen Beurteilung von Medienbildungs- und Sozialisationstheorien.
Modulinhalte	Innerhalb der Seminare wird den Studierenden zu folgenden Inhalten ein Überblick geboten und es werden ausgewählte Aspekte im Hinblick auf Theoriebildung, empirische Forschung sowie pädagogische Handlungsfelder theorie- und praxisbezogen konzipiert und aufgearbeitet: • Phänomene und Implikationen von Prozessen der Mediatisierung • Einführung in Medienwissenschaft, Kulturwissenschaft, Medienkulturtheorien und Kulturtheorien • Geschichte der Medienentwicklung, Medienpädagogik, Kulturpädagogik und Medienforschung • Begriffe der Medienpädagogik sowie der Medienbildungs- und sozialisationsforschung • Theorien und Methoden der Medienbildungs- und sozialisationsforschung • Praxisfelder der Medienpädagogik und Kulturpädagogik • Professionstheorie der Medienpädagogik und Kulturpädagogik
Literaturempfehlungen	• Krotz, Friedrich (2007): Mediatisierung. Fallstudien zum Wandel von Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Hofmann, Martin Ludwig u. a. (Hrsg.) (2004, 2006): Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Mikos, L. & Wegener, C. (Hrsg.). (2005). Qualitative Medienforschung: Ein Handbuch. Konstanz: UVK. • Sander, U., Hugger, K.-U. & Gross, F. v. (Hrsg.). (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS. • Süss, D., Lampert, C. & Wijnen, C. W. (2013). Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer.
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	25 (

	Zulassung zu den Lehrveranstaltungen nach Maßgabe freier Plätze. Anmeldung über StudIP zu den festgesetzten Zeiten.)
Hinweise	Das Modul sollte im 1. Semester besucht werden.
Modulart	Pflicht / Mandatory
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)
Lehr-/Lernform	2 Seminare

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistungen bis zum Ende des Semesters, mündliche Prüfung in Absprache mit den Lehrenden.	Eine Prüfungsleistung in einer der drei Seminarveranstaltungen: - In den Seminaren erfolgt die Prüfungsleistung in Form von einer Hausarbeit (15 Seiten), in Form eines Referats (45 Minuten Referat mit Handout und einer schriftlichen Ausarbeitung (5 Seiten) oder in Form eines reflexiven Portfolios (ca. 15 Seiten). Die inhaltliche Ausgestaltung des reflexiven Portfolios wird im Seminar erläutert. Eine Auswahlmöglichkeit der Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung			--	0
Seminar		4	WiSe	56
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Schwerpunktmodule

sop930 - Theorien und Modelle in der Rehabilitation

Modulbezeichnung	Theorien und Modelle in der Rehabilitation
Modulkürzel	sop930
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Schwerpunktmodule
Zuständige Personen	• Schulze, Gisela Christel (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt) • Rieß, Bastian (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: • Gesellschaftliche Herausforderungen in der Praxis der Rehabilitation zu erkennen (Erinnern) • Kenntnissen in ausgewählten Theorien und Modelle in der Rehabilitation zu erläutern und zu modifizieren (Verstehen) • Den Theorie-Praxis-Transfer in ausgewählten Handlungsfeldern der Rehabilitation anzuwenden (Anwenden) • Die feldtheoretisch basierte Person-Umfeld-Analyse und ihre Entwicklung/Etablierung bei der rehabilitationspädagogischen Interventionsplanung anhand eines Fallbeispieles zu organisieren und weiterführende wiss. Fragestellungen zu formulieren (Erschaffen) • rehabilitationspädagogischen Problemlagen zu reflektieren und zu beurteilen (Beurteilen)
Modulinhalte	Teilnahme am Seminar I und Seminar II **Seminar I: (2 SWS; 2. Semester; 3 KP):** **Theorien und Modelle der Rehabilitation** - Vermittlung von Kenntnissen in ausgewählten Theorien der Rehabilitation - Einführung in die Entwicklung von Modellen in der Rehabilitation - Einführung in die feldtheoretisch basierte Person-Umfeld-Analyse (P-U-A) und ihre Entwicklung/ Etablierung in der rehabilitationspädagogischen Interventionsplanung - Vermittlung von Kenntnissen zur Selbstreflexion von Problemlagen unter der Berücksichtigung von Förderfaktoren und Barrieren des jeweiligen Praxisfeldes **Seminar II: (2 SWS; 3. Semester, 6 KP):** **Gesellschaftliche und theoretische Herausforderungen in Praxisfeldern der Rehabilitation** - Gesellschaftliche Herausforderungen in der Praxis der Rehabilitation - Aufzeigen/ Entwicklung von wissenschaftlichen Fragestellungen im Kontext der Rehabilitation - Kenntnisse im Theorie-Praxis-Transfer in ausgewählten Handlungsfeldern, unter besonderer Berücksichtigung von Förderfaktoren und Barrieren für die Rehabilitation - Durchführung und Reflexion einer Übung zur P-U-A im Rahmen eines selbstgewählten Fallbeispiels
Literaturempfehlungen	• Alber, J., Kaiser, S. & Schulze, G.C. (2018). Die Person-Umfeld-Analyse in der Sonder- und Rehabilitationspädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. • Gahleitner, S.B. (Hrsg.) (2017). Das pädagogisch-therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Köln: Psychiatrie Verlag. • Kaiser, S. (2017). Heranwachsen im Spannungsfeld von Schule und Pflegetätigkeiten: Eine empirische Studie zur schulischen Situation von pflegenden Jugendlichen. Dissertation, Universität Oldenburg. Verfügbar unter: http://oops.uni-oldenburg.de/3214/ • Lück, H. (1998). Die Feldtheorie und Kurz Lewin. Beltz. • Schulze, G. C. (2003). Die feldtheoretische Lebensraumanalyse – ein Konzept für eine prozessgeleitete Diagnostik zur Entwicklung von Fördermaßnahmen im Rahmen einer „cross-categorialen“ Sonderpädagogik. Zeitschrift für Heilpädagogik. 54 Jg. Heft 5, 204-212 • Schulze, G.C. (2010). Die Person-Umfeld-Analyse und ihr Einsatz in der Rehabilitation. In: M. Baumann, C. Schmitz & A. Zieger (Hrsg.). Rehapädagogik-RehaMedizin-Mensch: Einführung in den interdisziplinären Dialog humanwissenschaftlicher Theorie- und

Praxisfelder (S. 132-147). Baltmannsweiler: Schneider.
- Schwarzer, R. (2004). Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Einführung in die Gesundheitspsychologie. Göttingen. Hogrefe.

Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)
Modulart	Pflicht / Mandatory
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)
Lehr-/Lernform	2 Seminare (je 2 LVS)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung sollte bis zum Ende des 3. Semesters erfolgen.	Eine schriftliche Hausarbeit zur P-U-A in einem rehabilitationspädagogischen Handlungsfeld, empfohlen als Gruppenarbeit (max. 3 Personen)

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar (Gesellschaftliche und theoretische Herausforderungen)		2	WiSe	28
Seminar (Theorien und Modelle in der Rehabilitation)		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sop940 - Partizipation und Teilhabe in der Rehabilitation

Modulbezeichnung	Partizipation und Teilhabe in der Rehabilitation
Modulkürzel	sop940
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Schwerpunktmodule
Zuständige Personen	• Thiele, Annett (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung) • Rieß, Bastian (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: • zentrale Herausforderungen der Partizipation und Teilhabe in der neurologischen Rehabilitation zu erkennen und zu benennen (Wissen) • unterschiedliche Positionen sowie den Bedeutungswandel und ethische Aspekte zu erläutern und zu veranschaulichen (Verstehen) • Reflexion der eigenen Person sowie der Person mit rehabilitationspädagogischem Förderbedarf gegenüber der Partizipation und Teilhabeperspektive analysieren (Analysieren) • Interdisziplinarität und Multiperspektivität in Teamarbeit und Forschung zu überprüfen und einzuschätzen (Beurteilen) • Einsatz ausgewählter rehabilitationspädagogischer und therapeutischer Verfahren sowie Hilfsmittel und assistiver Technologien zu planen und zu organisieren (Erschaffen)
Modulinhalte	Teilnahme an einer Vorlesung sowie beiden aufgeführten Seminaren. **Vorlesung zum Thema Pädagogik und Rehabilitation bei neurologischen Beeinträchtigungen**, unter besonderer Berücksichtigung von Teilhabe und Rehabilitation (2 SWS, 2. Semester): 1. Grundlagen zur Lebenssituation von Menschen mit neurologischen Beeinträchtigungen in verschiedenen Altersgruppen. 2. Modelle, Phasen und interdisziplinäre Zusammenarbeit in der neurologischen Rehabilitation. 3. Ansätze der Förderung und Rehabilitation in einzelnen Interventionsbereichen. 4. Ehtische Fragestellungen im Kontext der neurologischen Rehabilitation. **Seminar 1 (1 SVS, 2. Semester) zum Thema Einführung in ausgewählte rehabilitationspädagogische und therapeutische Förderansätze:** 1. Vermittlung von theoretischen Grundlagen zu ausgewählten rehabilitationspädagogischen und therapeutischen Förderansätzen. 2. Einführung in ausgewählte rehabilitationspädagogische und thereapeutische Verfahren **Seminar 2 (1 SWS, 2. Semester) zum Thema Assistive Technologien im Kontext rehabilitationspädagogischer Maßnahmen:** 1. Vermittlung von theoretischen Grundlagen zum Thema assistive Technologien. 2. Einführung in unterschiedliche Anwendungsbereiche assistiver Technologien. 3. ethische Implikationen. **Übung (1 SWS, 3. Semester) mit Wahlopition** • **entweder** Einführung in ausgewählte rehabilitationspädagogische und therepeutische Förderansätze: Praktische und fallorientierte Übungen mit Förder- und Therapiematerialien • **oder** Assisive Technologien im Kontext rehabilitationspädagogischer Maßnahmen: Praktische und fallorientierte Übungen mit ausgewählten Applikationen.
Literaturempfehlungen	• Baumann, M., Schmitz, C. & Zieger, A. (Hrsg.) (2010): Rehapädagogik - Rehamedizin - Mensch. Einführung in den interdisziplinären Dialog humanwissenschaftlicher Theorie und Praxisfelder. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren • Hengelmolen-Greb, A. (2015): Evidence Based Practice (EBP) in der

Neurologischen Rehabilitation.
- Urban & Fischer. Luppen, A. & Stavermann, H.H. (2014): Und plötzlich aus der Spur: Leben nach Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma und anderen neurologischen Erkrankungen. Ein Ratgeber für Betroffene und Angehörige. Beltz.
- Martins Coelho, M.; Herrero, C.F. & Riberto, M. (2020): Strukturierung und Hierarchisierung des Netzwerkes für neurologisch Rehabilitation: Ein neuer Blick auf das Rehabilitationsnetzwerk in der SUS. Verlag Unser Wissen.
- Rentsch, H. P. & Bucher, P. O. (2006): ICF in der Rehabilitation: die praktische Anwendung der internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit im Rehabilitationsalltag. Idstein: Schulz-Kirchner

Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)
Modulart	Pflicht / Mandatory
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)
Lehr-/Lernform	1 Vorlesung, 2 Seminare (inkl. Übung) (je 2 LVS)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Die Abgabe der Modulleistung erfolgt bis zum 15.03. eines Jahres.	- Portfolio als Modulleistung in enger Anbindung an die Übungen

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung (Pädagogik und Rehabilitation bei neurologischen Beeinträchtigungen, unter besonderer Berücksichtigung von Teilhabe und Rehabilitation)		2	SoSe	28
Seminar (Einführung in ausgewählte rehabilitationspädagogische und therapeutische Förderansätze)	Es müssen beide Seminare besucht werden.	1	SoSe	14
Übung (Einführung in ausgewählte rehabilitationspädagogische und therapeutische Förderansätze/Assistive Technologien im Kontext rehabilitationspädagogischer Maßnahmen)	Es wird **eine** Übung besucht	1	WiSe	14
Seminar (Assistive Technologien im Kontext rehabilitationspädagogischer Maßnahmen)	Es müssen beide Seminare besucht werden	1	SoSe	14
Präsenzzeit Modul insgesamt				70 h

sop960 - Beratung in der Rehabilitationspädagogik

Modulbezeichnung	Beratung in der Rehabilitationspädagogik
Modulkürzel	sop960
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Schwerpunktmodule
Zuständige Personen	• von Düring, Ute (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt) • Rieß, Bastian (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: • Kenntnisse über Grundlagen der Beratungspsychologie zu bennen und auszuführen (Wissen) • Unterschiedliche Positionen der Beratungsansätze zu erläutern und zu erklären (Verstehen) • Beratungskonzepte und -methoden kritisch zu reflektieren und für verschiedene Settings auszuwählen (Analysieren) • Beratungsgespräche in rehabilitationspädagogischen Kontexten zu planen und zu entwickeln (Erschaffen)
Modulinhalte	**1. Seminar:** Es werden Grundlagen der Beratung in der Rehabilitationspädagogik vermittelt • Erwerb von Wissen über Kommunikationspsychologie Grundlagen. • Erwerb von Wissen über Beratungsansätze psychologischer Schulen • Kenntnisse über den Ablauf und Techniken des Beratungsprozesses • Kenntnisse über die Beziehungsgestaltung und der Evaluation von Beratungsprozessen **2. Übung:** In den Übungen werden die Seminarinhalte vertieft. Auf der Grundlage der verschiedenen Beratungskonzepte werden unterschiedlicher Beratungssituationen kennen gelernt, angewendet und reflektiert. Gesprächsführung besonders in kritischen Situationen (z.B. mangelnde Compliance in der Therapie) wird praxisorientiert vermittelt.
Literaturempfehlungen	• Nußbeck, S. (2014). Einführung in die Beratungspsychologie (3. Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag. Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)
Modulart	Pflicht / Mandatory
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)
Lehr-/Lernform	1 Seminar, 1 Übung (je 2 LVS)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Bis zum Ende des Wintersemesters.	Hausarbeit, Portfolio (2 Einzelleistungen) oder Mündliche Prüfung

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Übung (Grundlagen der Beratung Teil 2)		2	WiSe	28
Seminar (Grundlagen der Beratung)		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sop970 - Literalität im Kontext von Gesundheit und Verhalten

Modulbezeichnung	Literalität im Kontext von Gesundheit und Verhalten
Modulkürzel	sop970
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Schwerpunktmodule
Zuständige Personen	• Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt) • Rieß, Bastian (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: • Theoretische Grundlagen des Literacy Modells zu skizzieren und auszuführen (Wissen) • Die Themenfelder Literalität, speziell mit Behavioral Literacy, Alphabetisierung, Health Literacy darzustellen und zu beschreiben (Verstehen) • Kenntnissen zur Prävention, Intervention und Rehabilitation bei Literalität anzuwenden (Anwenden) • Literalität in sonder- bzw. rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern auf der Grundlage von wissenschaftlichen Kriterien zu reflektieren (Beurteilen).
Modulinhalte	Besuch der beiden angebotenen Seminare. **Seminar 1 (2 SWS), 1. Semester: Umgang mit Literalität in der emotionalen und sozialen Entwicklung** • Formen von Literacy • Theoretische Grundlagen zu Bedürfnissen, Emotionen und Verhalten • Theorien und Handlungsmodelle zu emotional-sozialen Kompetenzen und Behavioral Literacy • Einführung in den Personenkreis von Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen **Seminar 2 (2 SWS), 2. Semester: Umgang mit Literalität in rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern** • Theorien und Handlungsmodelle zur Health Literacy • Ansätze zur Förderung von Gesundheitskompetenzen
Literaturempfehlungen	• HLS-EU Consortium. (2012). Comparative Report of Health Literacy in Eight EU Member States. The European Health Literacy Survey HLS-EU, Online Publication: www.health-literacy.eu. • Hussain, S. (2010). Literalität und Inklusion. In M. Kronauer (Hrsg.), Inklusion und Weiterbildung : Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart (S. 185-210). Bielefeld: Bertelsmann. • Kickbusch, I. & Maag, D. (2008). Health Literacy. In K. Heggenhougen and S. Quah (Eds.), International Encyclopedia of Public Health (pp. 204-2011), Vol 3. San Diego: Academic Press. • Klinkhammer, J., Voltmer, K. & von Salisch, M. (2022). Emotionale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen: Entwicklung und Folgen (2., erweiterte und überarbeitete Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. • Nutbeam, D. (2000). Health literacy as a public health goal: a challenge for contemporary health education and communication strategies into the 21st century. Health promotion international, 15(3), 259-267. • OECD (1995). Literacy, Economy and Society: Results of the first International Adult Literacy Survey (IALS). OECD and Statistics Canada: Ottawa and Paris. • Petermann, F. & Wiedebusch, S. (2016). Emotionale Kompetenz bei Kindern (3. Auflage). Göttingen: Hogrefe. • Schaeffer, D., Berens, E.-M., Gille, S., Griese, L., Klinger, J., de Sombre, S., Vogt, D., Hurrelmann, K. (2021). Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland – vor und während der Corona Pandemie: Ergebnisse des HLS-GER 2. Bielefeld: Interdisziplinäres Zentrum für Gesundheitskompetenz-forschung (IZGK), Universität Bielefeld. • Schaeffer, D., Hurrelmann, K., Bauer, U. und Kolpatzik, K. (Hrsg.) (2018). Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die

Gesundheitskompetenz in Deutschland sta?rken. Berlin: KomPart.
- Schmitz-Feldhaus, C. & Wittrock, M. (2014). Behavioral Literacy – A Theoretical Approach. International Journal of Neuroscience and Behavioral Science (IJNBS), 2(1), 5-11.
- Sørensen, K., Van den Broucke, S., Fullam, J., Doyle, G., Pelikan, J., Slonska, Z., & Brand, H. (2012). Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. Bmc Public Health, 12(1), 80.
- Wist, T. & Schulze, G. C. (2013). Health Literacy - Ein Konzept für Alphabetisierung in der Grundbildung. Alfa-Forum, 82, 23-25.
- Wittrock, M. (2005). Entwicklung und Förderung von "Literacy & Behavioral Literacy". Paper presented at the International Symposium "Children, Young People and Families at Risk". Universität Oldenburg.
- Wittrock, M. & Schmitz, C. (2009). Behavioral Literacy – Der Elefant im Porzellanladen, 2, 162-164. World Health Organization. (1986). Ottawa Charter for Health Promotion. http://www.euro.who.int/de/publications/policy-documents/ottawa-charter-for-health-promotion,-1986.

Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)
Modulart	Pflicht / Mandatory
Modullevel	MM (Mastermodul / Master module)
Lehr-/Lernform	2 Seminare (je 2 LVS)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Bis zum Ende des Sommersemesters.	Hausarbeit, Portfolio (2 Einzelleistungen) oder Mündliche Prüfung

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar (Umgang mit Literalität in der emotionalen und sozialen Entwicklung)		2	WiSe	28
Seminar (Umgang mit Literalität in rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern)		2	SoSe	28
Arbeitsgruppe (zu beiden Seminaren)		1	SoSe und WiSe	14
Präsenzzeit Modul insgesamt				70 h

sop951 - Klinische Psychologie und Psychotherapie

Modulbezeichnung	Klinische Psychologie und Psychotherapie
Modulkürzel	sop951
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Schwerpunktmodule
Zuständige Personen	• Rieforth, Joseph (Modulverantwortung) • Rieß, Bastian (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: • Kenntnissen im Bereich der Psychotherapie (Definitionen, Techniken, etc.) als wissenschaftlich fundiertes Verfahren zur Behandlung Seelischer Krankheiten auszuführen (Wissen) • Krankhafte psychische Störungen und deren Entstehungszusammenhänge darzustellen und zu beschreiben (Verstehen) • Indikationen zur Anwendung von Psychotherapie in der Rehabilitation (Anwenden) • Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Theoriesystemen und Therapeutischen Verfahren gegenüberzustellen und zu vergleichen (Analysieren) • Wissenschaftliche Reflexionen zur Ausbildung von Behandlungsverfahren und -methoden und Gestaltung der Therapeut-Patient-Beziehung zu überprüfen und bewerten (Beurteilen)
Modulinhalte	Das Modul setzt sich aus zwei Seminaren zusammen. **Seminar I (2 SWS) (2. Semester) Titel Psychotherapie und Klinisches Handeln** • Theorie und Modelle Grundlagen der Psychotherapie Teil • wiss. Modelle und schulen übergreifende Zusammenhänge Seelische Krankheiten und deren Entstehungszusammenhänge Übergreifende Merkmale in der Psychotherapie Psychotherapiemethode und psychotherapeutische Technik Diagnostik und Therapie • Indikationen zur Anwendung - Ausgewählte Störungsbilder (Teil 1) **Seminar II (2SWS) (3. Semester) Grundlagen der Psychotherapie Teil II** • wiss. Modelle und schulen übergreifende Zusammenhänge Seelische Krankheiten und deren Entstehungszusammenhänge • Übergreifende Merkmale in der Psychotherapie Psychotherapiemethode und psychotherapeutische Technik • Diagnostik und Therapie Anwendungsformen in den unterschiedlichen wiss. Fundierten Verfahren der Psychotherapie Patho- und Salutogenetische Betrachtung und Interventionsansätze • Indikationen zur Anwendung Ausgewählte Störungsbilder (Teil 2)
Literaturempfehlungen	• Hiller, Leibing, Leichsenring, Sulz: Lehrbuch der Psychotherapie (Band 1-5) • Thomä, Kächele: Psychoanalytische Therapie, Band 1-2 Rudolf, Hennigsen: Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik • Eggers, Fegert, Resch: Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters • Rief, Exner, Martin: Psychotherapie, Ein Lehrbuch Rieforth, Graf: Tiefenpsychologie trifft Systemtherapie, Perrez, • Baumann: Lehrbuch Klinische Psychologie – Psychotherapie • Senf, Broda: Praxis der Psychotherapie • Stauß, Hohagen, Caspar: Lehrbuch Psychotherapie Band 1 u. 2
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester

Angebotsrhythmus Modul			halbjährlich	
Aufnahmekapazität Modul			27 (Seminar)	
Modulart			Pflicht / Mandatory	
Modullevel			MM (Mastermodul / Master module)	
Lehr-/Lernform			2 Seminare (je 2 LVS)	
Prüfung		Prüfungszeiten	Prüfungsform	
Gesamtmodul		Die Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung erfolgt bis zum Ende des Semesters.	Seminar: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar (Grundlagen der Psychotherapie Teil 1)		2	WiSe	28
Seminar (Grundlagen der Psychotherapie Teil 2)		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Praxismodul

sop980 - Praxismodul

Modulbezeichnung	Praxismodul
Modulkürzel	sop980
Kreditpunkte	12.0 KP
Workload	360 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Praxismodul
Zuständige Personen	• Schulze, Gisela Christel (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt) • Rieß, Bastian (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: • Eine rehabilitationspädagogisch bedeutsamen wissenschaftlichen Fragestellung in einem selbst gewählten Kontext zu benennen und zu skizzieren (Wissen) • Zentrale Herausforderungen des Fachgebietes darzustellen und zu beschreiben (Verstehen) • Einen Theorie-Praxis-Transfer herzuleiten (Anwenden) • Die im Forschungsprozess erarbeiteten Ergebnisse zu beurteilen (Beurteilen)
Modulinhalte	Besuch eines Seminars zur Praktikumsvorbereitung und eines Seminars zur Praktikumsnachbereitung. Beide Seminare werden teilgeblockt angeboten. Dadurch ist es möglich das Praktikum sowohl semesterbegleitend als auch in den lehrveranstaltungsfreien Zeiten über ein Semester oder auch über zwei Semester zu absolvieren. Beide Seminare sind teilnahmeverpflichtend! Seminar 1 (1 SWS, 2. Semester): Praktikumsvorbereitung - Einführung in das forschungsorientierte Praktikum in Handlungsfelder der Rehabilitationspädagogik - Hilfestellung/Beratung bei der Auswahl der Praktikumsstelle - Einführung in selbständige Aufgaben während der Praktikums - Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung - Konzipierung eines Rasters für ein Praktikumstagebuch Seminar 2 (1 SWS, 3. Semester): Praktikumsnachbereitung - Kurzvorstellung der Praktikumseinrichtung - Vorstellung der bearbeiteten wiss. Fragestellung, der verwendeten Methoden und Ergebnisse - Reflexion des Praktikums und der in der Praxis gewonnenen Erfahrungen - Erkenntnisse für das weitere Studium bzw. auch den künftigen eigenen Tätigkeitsbereich Das forschungsorientierte Praxismodul im Master soll zum einen die Möglichkeit eröffnen, die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen für das weitere Studium zu nutzen und zum anderen Fragestellungen, Methoden und Erkenntnisse des Studiums für die Untersuchung und Analyse in der rehabilitationspädagogischer Praxis einzusetzen. Der Praxisbericht sollte forschungsmethodischen Standards folgen.
Literaturempfehlungen	Ebster, C./Stalzer, L. (2003): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Wien Flick, U.(2009): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg. Stiegler, H./Reicher, H. (Hg.) (2005): Praxisbuch Empirische Sozialforschung in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Innsbruck/Wien/Bozen
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich

Aufnahmekapazität Modul			27 (Seminar)	
Modulart			Pflicht / Mandatory	
Modullevel			MM (Mastermodul / Master module)	
Prüfung		Prüfungszeiten	Prüfungsform	
Gesamtmodul		ganzjährig	Eine Prüfungsleistung in Form eines forschungsbezogenen Praxisberichtes.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Praktikum (Vorbereitung)	Vorbereitungsveranstaltung	2	SoSe	28
Seminar (Nachbereitung)	Nachbereitungsveranstaltung	2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Abschlussmodul

mam - Masterarbeitsmodul

Modulbezeichnung	Masterarbeitsmodul
Modulkürzel	mam
Kreditpunkte	30.0 KP
Workload	900 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Master Rehabilitationspädagogik (Master) > Abschlussmodul
Zuständige Personen	• Schulze, Gisela Christel (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung) • Rieß, Bastian (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	Erbringung der erforderlichen KP's des Gesamtstudiums
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden u.a. in der Lage: - Standards zum wiss. Arbeiten auszuführen (Wissen) - Unterschiedliche Positionen der Rehabilitationspädagogik zu erläutern, erklären und zu veranschaulichen (Verstehen) - Eine zentrale Problemlage zu analysieren (Analysieren) - Ein fachlich und empirisch fundiertes Urteil anhand einer eigenständig durchgeführetn Studie abzugeben (Beurteilen) - Eine wiss. Fragestellung bzw. Hypothese zu einem beobachtbaren Phänomen formulieren und Expose für die MA Arbeit planen und entwickeln (Erschaffen)
Modulinhalte	Teilnahme an dem Seminar/Kolloquium. Seminar/Kolloquium (2 SWS): Verfassen einer Masterarbeit - Grundlagen zur Entwicklung einer wiss. Abschlussarbeit - Von der Forschungsidee zur Forschungsfrage - Vorstellung von wiss. Quellen - Exposevorstellung, Diskussion + Beratung
Literaturempfehlungen	Brink, A. (2013). Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Springer Döring, N.; Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften 5. Auflage. Springer
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	27 (Seminar)
Modulart	Pflicht / Mandatory
Modullevel	Abschlussmodul (Abschlussmodul / Conclude)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Die Abgabe des Exposes efolgt i. d. R. am Ende des Semesters	Eine Leistung im Seminar in Form einer Quellenrecherche + Vorstellung in der LV (Gruppenarbeit) sowie einer Kurzvorstellung zum Stand des Exposes

Lehrveranstaltungsform	Seminar (Begleitveranstaltung zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit Rehabilitationspädagogik) *(* *Ein Vorbesprechungstermin findet immer im Wintersemester statt. Die Teilnehmer werden dann automatisch aus dem WiSe in das SoSe übertragen.* *)*
SWS	2
Angebotsrhythmus	SoSe und WiSe